

BK-Aktuell

Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft
Murau



Foto Gössler

P.b.b. 02Z032420M Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Inhalt

Seite

Kurz und Bündig	3
Rotwild - die große Herausforderung	4
Die afrikanische Schweinepest	5
INVEKOS , Begrenzung der Bodenerosion	6
Bodenuntersuchungsaktion Grünland 2019	10
Direktvermarktung	11
Bäuerinnenseiten	12
Urlaub am Bauernhof	14
Forstpflanzen	ab 16
Die Landjugendseiten	20
Holzwelt Murau	23
Informationen der Schulen	24
LFI Kursprogramm	27
neue Seminare der FAST Pichl	30
Termine	31

Medieninhaber und Herausgeber: Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft Murau, Kammerobmann Hebenstreit, 8850 Murau, Schwarzenbergsiedlung 110, T 03532/2168, F 03532/2168-5251, E bk-murau@lk-stmk.at, stmk.lko.at/murau; Version 2019-02, **Druckerei** Iris, 8750 Judenburg, Martiniplatz 1

Erscheinungsort und Verlagspostamt **8850 Murau**

Dieses Informationsblatt dient der Vermittlung von Nachrichten, Informationen und Angelegenheiten der bäuerlichen Interessenvertretung für alle Mitglieder im Bezirk Murau. Dies ist neben o. a. Homepage das einzige schriftliche Medium der Bezirkskammer Murau, die alleiniger Inhaber und gem. LGBl. 14/1970 idgF. LGBl. 105/2018 eine gesetzliche Interessenvertretung ist.

Kurz und Bündig

Verleihung Kammermedaille in Silber



Foto Verband Österreichischer Forellenzüchter

Herr Johann Kölbl ist Ehrenobmann des Verbandes Österreichischer Forellenzüchter. Die Verleihung der Kammermedaille in Silber erfolgte im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Verbandes Österreichischer Forellenzüchter in Stattegg bei Graz.

Familienbonus Plus reduziert die Steuerlast

Zur Entlastung von Familien wurde mit 1. Jänner 2019 der Familienbonus Plus eingeführt. Er reduziert die Steuerlast der Eltern. Der Steuerbonus beträgt 1.500 € pro Jahr und Kind. Zahlte ein Steuerpflichtiger bisher beispielsweise 3.000 € Einkommensteuer oder Lohnsteuer und hat er zwei minderjährige Kinder, zahlt er ab 2019 gar keine Einkommensteuer mehr.

Den Familienbonus Plus erhält man, solange für das Kind Familienbeihilfe bezogen wird. Nach dem 18. Geburtstag eines Kindes steht ein reduzierter Familienbonus Plus in der Höhe von 500 € jährlich zu, wenn man für das Kind Familienbeihilfe bezieht. **Das alles gilt auch für Landwirte, die Einkommensteuer bezahlen!** Diese können den Familienbonus Plus aber frühestens mit der Steuererklärung für das Jahr 2019 (also 2020)

geltend machen. Der 2016 erhöhte Kinderfreibetrag von 400 bzw. 300 € entfällt mit der Einführung des Familienbonus Plus ersatzlos.

Geringverdienende Alleinerziehende, Alleinverdiener sowie gegebenenfalls Landwirte, die keine oder eine geringe Steuer bezahlen, erhalten künftig einen sogenannten Kindermehrbetrag in Höhe von maximal 250 € pro Kind und Jahr. Diesen können sie über die Arbeitnehmerveranlagung geltend machen. Dienstnehmer können beantragen, dass der Familienbonus bereits jetzt bei der laufenden Gehaltsauszahlung mitberücksichtigt wird. Dies ist mittels Formular E30 (das beim Arbeitgeber abgegeben wird) möglich. Sie können ihn aber auch in der Arbeitnehmerveranlagung für das Jahr 2019 mittels L1 sowie L1k geltend machen.

Nähere Informationen unter www.familienbonusplus.at oder www.bmf.gv.at sowie in der Rechtsabteilung der Landwirtschaftskammer Steiermark (Steuer), T 0316/8050-1256

Grundinformationen zu den Förderungen

Am Donnerstag, dem 28. Februar findet im Saal der BK Murau ab 19.30 Uhr ein Vortrag zur MFA-Flächenförderung von der INVEKOS-Stelle Murau statt.

Ergänzt wird dieser um die Investitionsförderungen und die forstlichen Förderungen!

Anmeldung nicht erforderlich

Das **Titelfoto** zeigt forstlichen Wegebau 2018 in der Gemeinde Krakau im Schutzwald. Ohne Wegerschließung ist dort keine nachhaltige oder gar kleinflächige Bewirtschaftung möglich.

Unter welchen Schwierigkeiten die forstliche Erschließung zu planen und errichten ist, erfahren Sie beim Seminar der Forstlichen Ausbildungsstätte Pichl am 27. Juni - die Inhalte finden Sie auf Seite 30; Anmeldung online unter www.fastpichl.at bis 20. Juni!

90 Jahre lk
Tiefe Wurzeln. Neue Wege. Der Zukunft entgegen.

Rotwild – die große Herausforderung für den Jäger!



Foto Hartlauer

Der Bezirk Murau ist ein jagdlicher Kernbezirk in der Steiermark mit einer Größe von ca. 140.000 ha. Er gliedert sich dabei in 265 Reviere, für welche jährlich ein Abschussplan zu erstellen ist. Geprägt ist der Bezirk von einer einzigartigen Kulturlandschaft, die von bäuerlichem Fleiß und bauerlicher Hand geschaffen wurde.

Die Abschussplanung ist für jedes Revier jährlich durchzuführen. Es handelt sich dabei um einen Pflichtabschussplan, der zu erfüllen ist, d.h. dass er in einzelnen Klassen weder unterschritten bzw. überschritten werden darf. Grundlage dafür sind die Abschussrichtlinien der steirischen Landesjägerschaft. Soweit so gut, so steht es zumindest im Jagdgesetz § 56 f.

Die Praxis zeigt jedoch, dass die Regulierung der Schalenwildbestände mittlerweile zu einer knochenharten Arbeit geworden ist. Jagd ist längst kein Freizeitvergnügen mehr, denn die Anforderung der Gesellschaft und vor allem aber unserer Lebensraumpartner an uns, sind viel umfangreicher und komplexer geworden.

Im Bezirk Murau ist flächendeckend das Rotwild zur größten jagdlichen Herausforderung geworden. Rotwild ist im Gegensatz zum Rehwild kein Einzelgänger. Es lebt in Gemeinschaften (Rudeln) und braucht daher sowohl eine Sozial- als auch eine Altersstruktur bei einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis von 1:1. Da es sehr großräumig und revierübergreifend lebt und saisonal immer neue Lebensräume in Anspruch nimmt, ist die Abschussplanung, die revierübergreifend zu erfolgen hat, eine große Herausforderung.

Nachhaltig können unsere zweifellos zu hohen Rotwildbestände nur über den Zuwachsträgerabschuss (Alttiere) reduziert werden. Durch Winterfütterungen versucht man das Rotwild in Regionen zu lenken, wo es schadfrei überwintern kann. Daher werden im Spätherbst die bescheidmäßig genehmigten Fütterungen mit entsprechenden Futtermitteln beschickt. Hier hat sich in den letzten Jahren jedoch gezeigt, dass Rotwild gerne in den Vorlagen bleibt und sich bei Siloballenlagern und Fahrsiloballen bedient. Es geht hier einfach den Weg des geringsten Widerstandes. Auch die Entsorgung von Restsilage und verdorbenen Futtermitteln im Wald bereitet uns große Probleme und provoziert geradezu Wildschäden.

Daher meine Bitte an Sie, dort wo es möglich ist, derartige Gefahrenquellen gemeinsam mit der Jägerschaft auszuschalten. Eine rechtzeitige Sicherung (Umzäunung) ist in den meisten Fällen ausreichend.

Jagd hat im Bezirk Murau eine sehr lange Tradition, ja sie ist sogar gelebte Volkskultur und wird schlussendlich auch vor einem handfesten wirtschaftlichen Hintergrund betrieben. So hilft sie auch bei uns sehr vielen bäuerlichen Eigenjagdbetrieben, den Vollerwerbscharakter des Betriebes abzusichern bzw. zu erhalten. Sie trägt so zu einer Stärkung des ländlichen Raumes bei.

Abschließend wünsche ich Ihnen für das neue Arbeitsjahr alles Gute, Gesundheit und viel wirtschaftlichen Erfolg und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

ÖR Ing. Arnold Rackl

Der Bezirk Murau in Zahlen

Größe:	138.396,58 ha
Reviere:	Gesamt 265
	206 Eigenjagden
	59 Gemeindejagden
Anzahl der Jäger 2018/2019	1.821

Abschussergebnisse 2018/2019:

Wildart	FREI	ABGANG
Rotwild	3.021 Stück	2.679 Stück
Gamswild	346 Stück	201 Stück
Rehwild	4.978 Stück	4.082 Stück
Muffelwild		26 Stück
Damwild		7 Stück
Auerwild	30 Stück	25 Stück
Birkwild	54 Stück	47 Stück
Murmeltiere	165 Stück	62 Stück
Schwarzwild		25 Stück

Die Afrikanische Schweinepest

Afrikanische Schweinepest – meist durch den Menschen verschleppt!

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine gefürchtete, hochansteckende und wirtschaftlich bedeutende Schweineseuche. Für den Menschen ist sie ungefährlich. Ein Ausbruch in Österreich, auch wenn er „nur“ beim Wildschwein stattfände, würde einen jährlichen Schaden von rund 250 Millionen € für die Land- und Fleischwirtschaft bedeuten.

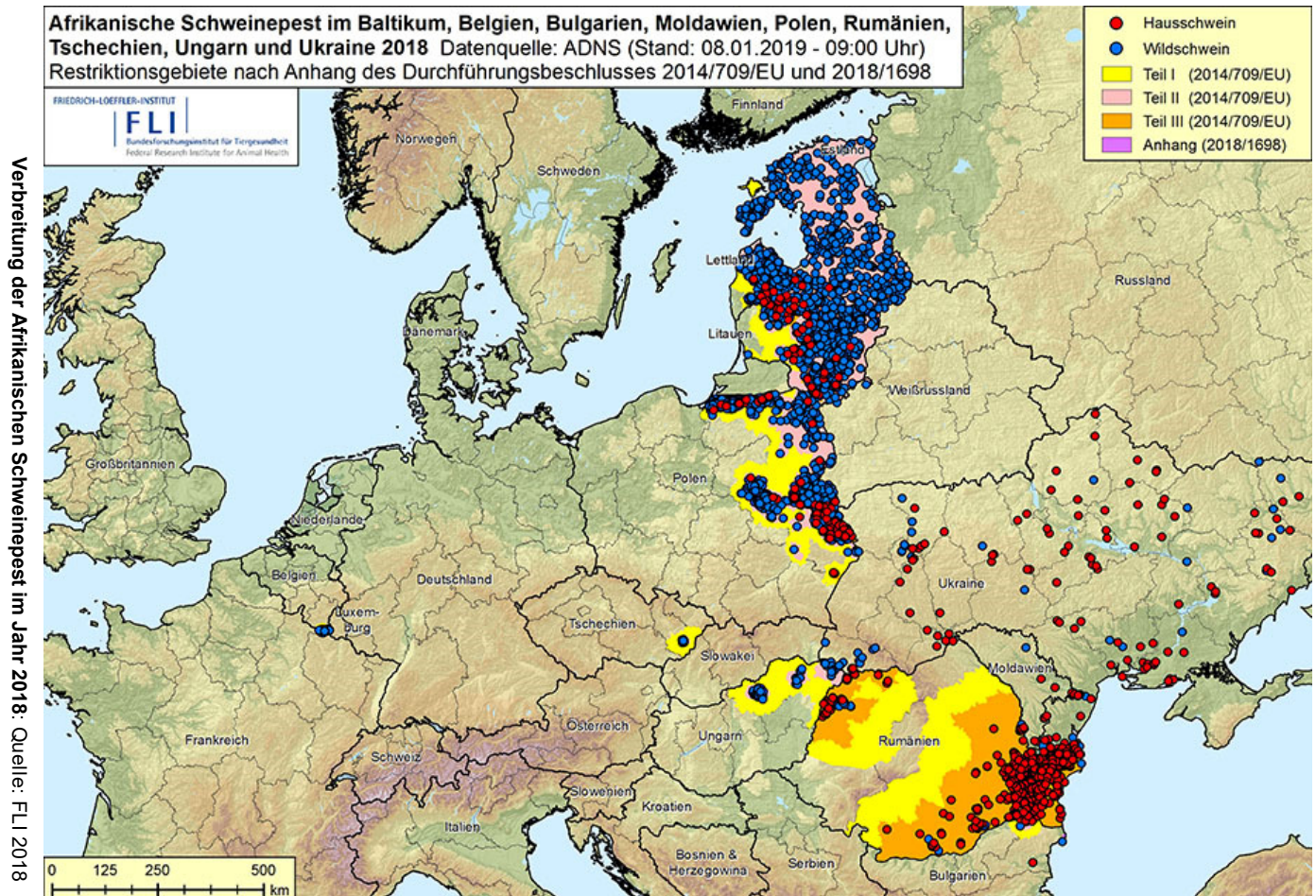
„Biosicherheit“ umfasst sämtliche Maßnahmen, um die Gefahr der Einschleppung und Ausbreitung von Infektions- und Seuchenerregern zu minimieren. Nachdem die Afrikanische Schweinepest (ASP) mittlerweile zusätzlich zu den Seuchengebieten in Nordost-, Ost- und Südosteuropa auch in Belgien ausgebrochen ist, muss mit hoher Wahrscheinlichkeit mit weiteren Ausbrüchen – möglicherweise auch in Österreich – gerechnet werden.

Deshalb sind entsprechende Biosicherheitsmaßnahmen unbedingt einzuhalten. Die ASP kann nicht nur über lebende Schweine / Wildschweine leicht übertragen werden, sondern auch über Schweinefleischprodukte (Würste, Schinken usw.) oder über Jäger im Rahmen von Jagdreisen. Hinsichtlich der Schweinefleischprodukte ist dringend auf das seit Jahrzehnten geltende Verfüterungsverbot von Speiseabfällen an Schweine hinzu-

weisen, zumal wir im Bezirk Murau auch viele Gäste aus Ost- und Südosteuropäischen Ländern bei uns haben und nicht ausgeschlossen werden kann, dass kontaminierte Rohprodukte mit Küchenabfällen entsorgt werden – **ABSOLUTES VERFÜTERUNGSVERBOT!**

Biosicherheitsmaßnahmen, die von Jägern einzuhalten sind, sind abhängig von Jagdarten, örtlichen Gegebenheiten, wie Nähe zu einem Seuchengebiet, Schwarzwild- und Hausschweinendichte oder topografischen Verhältnissen. Bei der momentanen Seuchensituation ist bei Jagdreisen unbedingt an ASP zu denken. Keinesfalls sollen unbehandelte Trophäen sowie Wildbret, Wildbretprodukte oder kontaminierte Jagdausrüstung aus Nachbarregionen der derzeitigen Seuchengebiete mitgenommen werden. Für Seuchengebiete selbst gelten je nach Zone ohnedies spezielle Vorschriften. Aus seuchenhygienischen Gründen muss vor Jagdreisen in den Großraum betroffener Gebiete dringend gewarnt bzw. abgeraten werden, sollten diesbezügliche Angebote finanziell auch noch so verlockend sein. Ein hohes Einschleppungsrisiko geht von Jägern aus, die zugleich Landwirte sind und am Hof auch selbst Schweine haben – über kontaminierte Stiefel oder Gewand ist das Schweinepestvirus leicht übertragbar!

Amtstierarzt Univ. Doz. Dr. Armin Deutz



INVEKOS

Neue Luftbilder für die Antragstellung des Mehrfachantrages 2019



Alle drei Jahre werden neue Luftbilder angefertigt, die die Grundlage für die digitale Hofkarte (Invekos-GIS) darstellen. Für die gelb markierten Gebiete gibt es neue Luftbilder, die 2017 entstanden. Über 600 Betriebe im Bezirk Murau müssen nun bis spätestens zum Mehrfachantrag ihre Hofkarte kontrollieren, im Rahmen eines Digitalisierungstermins wurden bereits einige Betriebe erledigt. Es müssen anhand der neuen Luftbilder alle Feldstücke und Schläge auf ordnungsgemäße Digitalisierung überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Wesentlich ist, dass nicht landwirtschaftlich genutzte Bereiche (Waldflächen, Straßen, Wege, ständige Lagerplätze etc.) keinesfalls beantragt werden dürfen. In der Natur nicht mehr vorhandene Landschaftselemente sind zu löschen.

Die Überprüfung und Änderungsdigitalisierung erfolgt entweder vom Landwirt selbst online über den eAMA- Zugang im Digitalisierungsprogramm (Invekos-GIS) oder unter Hilfe durch die Mitarbeiter der Bezirkskammer nach Terminvereinbarung. Im Zuge der Anpassung sind auch Referenzänderungsanträge möglich

Alle landwirtschaftlich genutzten Flächen müssen für die Gewährung der Direktzahlungen, ÖPUL-Prämien oder Ausgleichszulage im jeweiligen Antrag (Mehrfach- bzw. Herbstantrag) la-gegenau erfasst (digitalisiert) werden und dürfen keine "nicht landwirtschaftlich genutzten (NLN) Flächen" beinhalten. Die AMA aktualisiert nach jeder Einspielung von neuen Luftbil-tern die Referenzflächen (= maximal beihilfefähige Fläche) und auch alle Antragsteller stehen in der Pflicht, die bisherige Digita-lisierung auf Lagegenauigkeit, Aktualität und Richtigkeit hin zu überprüfen.

Sollten neue oder bisher nicht beantragte Flächen oder Land-

schaftselemente in den Antrag aufgenommen werden, die am neuen Luftbild noch nicht eindeutig erkennbar sind, müssen zur diesbezüglichen Beantragung und Aufnahme in die AMA-Referenz (Referenzänderungsantrag) unbedingt ein Antrag in der Bezirksbauernkammer eingebracht werden.

Beantragung von Hutweiden und deren AMA-Referenzierung

Ein erheblicher Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche stellt in unseren Bezirk die Hutweide dar.

Durch die neuen Luftbilder wurden auch die Hutweiden von der AMA neu begutachtet bzw. referenziert. Laut der Hutweidendefinition gelten einige Hutweideflächen nicht mehr als Futterflächen. Bei diesen Flächen wurde der Futterflächenanteil entweder prozentuell gekürzt oder der Futterflächenanteil sank unter 20% und wurde somit als Nicht-Landwirtschaftliche-Nutzfläche bewertet.

Überschirmung	Futterfläche in Prozent	Faktor
0 - 20 %	100 %	1,0
20 - 50 %	70 %	0,7
50 - 80 %	30 %	0,3
80 - 100 %	0 %	0,0 = Wald

Flächen mit einer Überschirmung von mehr als 80 % gelten als Wald und werden nicht als Futterfläche anerkannt. Flächen ohne Grasnarbe sind, unabhängig vom Überschirmungsgrad, keine Futterflächen!

Durch die finanzielle Aufwertung der Hutweiden in der Direktzahlung ist auf den zunehmenden Überschirmungsgrad bei Hutweideflächen besonders Augenmerk zu legen.

Mehrfachantrag-Flächen 2019 – Erfassungsstart Anfang März

In den nächsten Tagen beginnt die Abwicklung des Mehrfachantrags-Flächen 2019. Dazu werden nachstehend erste Informationen übermittelt.

Die personalisierten Vordrucke der Agrarmarkt Austria werden am 28. Februar versendet. Ab 1. März ist die Online-Beantragung über eAMA möglich. Die Bezirkskammer Murau startet am Mittwoch, 6. März mit der Antragserfassung.

Die Online-MFA-Erfassung ist hinsichtlich der Terminlänge nur für die eigentliche Antragstellung konzipiert. Für größere betriebliche Änderungen wie Flächenzugänge durch Pacht, Übertragungen von Zahlungsansprüchen oder einen Bewirtschafter-

wechsel sind die Personalressourcen zum MFA-Abgabetermin nicht vorhanden. Ein Bewirtschafterwechsel muss unbedingt im Vorfeld erledigt werden, da dieser in der Agrarmarkt Austria eingearbeitet und erst danach die Antragstellung auf den aktuellen Bewirtschafter erfolgen kann. Es wird ersucht, sich im Vorfeld einen Termin in der Bezirksskammer zu sichern, um ausreichend Zeit für Bewirtschafterwechsel, umfassende Flächenänderungen oder Zahlungsanspruchsübertragungen einzuplanen.

Versand personalisierte Anträge

Am 2. März versendet die Agrarmarkt Austria die Mehrfachanträge. Der Versand dieser Formulare erfolgt, damit sich Sie als Bäuerin oder Bauer auf die Mehrfachantragserfassung in der Bezirksskammer vorbereiten können. Wesentlich ist die Überprüfung aller Angaben auf deren Richtigkeit und Vollständigkeit. Sollten Sie zum Einbringen des Mehrfachantrages einen Termin benötigen, ist ein solcher mit der Bezirksskammer zu vereinbaren.

Termineinhaltung

Im letzten Jahr wurden circa 1.250 Mehrfachanträge im Wege der Bezirksskammer Murau erfasst. Die Abwicklung erfordert eine bestmögliche Planung, um eine qualitätsvolle und fristgerechte Abwicklung sicherstellen zu können. Für jeden vergebenen Termin sind erforderliche Ressourcen bereitgestellt, weshalb eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 20 € verrechnet wird, wenn ein Termin nicht wahrgenommen und zu einem späteren Zeitpunkt die Antragserfassung erfolgt. Nur durch eine präzise Planung des eingesetzten, qualifizierten Personals kann die gewünschte hohe Abwicklungs- und Auszahlungsqualität im Sinne der Antragsteller erreicht werden.

Antragstellerwille

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Bezirksskammer haben den klaren Auftrag den Willen des Antragstellers korrekt zu erfassen. Zu diesem Zweck wird auch vor dem Absenden das Maßnahmenblatt mit den beantragten Zahlungen und Leistungsabgeltungen sowie das Hilfssummenblatt ausgehändigt und die Richtigkeit vom jeweiligen Antragsteller mit seiner Unterschrift bestätigt. Die Antragstellung ist abgeschlossen, wenn der gesendete Antrag aus dem elektronischen Archiv der Agrarmarkt Austria in vollem Umfang ausgehändigt wurde. Die Antragsdaten sollen nochmals auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit (beantragte Maßnahmen, korrekte Nutzungs- und Flächenangaben, ÖPUL-Codes, Unterschriftenblatt....) überprüft werden, weil die Verantwortung dafür ausschließlich beim Antragsteller liegt.

Selbsttätige MFA-Onlineantragstellung

Jeder Landwirt kann auch selbsttätig den Mehrfachantrag-Flächen über eAMA einbringen. Das LFI Steiermark bietet in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer wieder Präsenzs Schulungen zur MFA-Onlineantragstellung im März 2018 an. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit einer interaktiven Online-schulung, die Sie orts- und zeitunabhängig von Zuhause aus absolvieren können.

MFA-Online-Schulungen

7. März., 9 bis 13 Uhr, Steiermarkhof, Graz

12. März., 16 bis 20 Uhr, BK Hartberg-Fürstenfeld, Hartberg

14. März., 16 bis 20 Uhr, BK Obersteiermark, Bruck/Mur

Anmeldung unter www.stmk.lfi.at oder T 0316/8050-1305

Begrenzung der Bodenerosion

Neue GLÖZ-Bestimmungen seit 1. Jänner!

Jeder Landwirt der Förderungen (Direktzahlungen, ÖPUL, Ausgleichszulage,...) beantragt, muss auch bestimmte Mindeststandards erfüllen, um den „guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand“ (GLÖZ) zu erhalten.

Der Bodenschutz war bereits bisher im GLÖZ-5-Standard insofern geregelt, dass eine Bodenbearbeitung auf gefrorenen Böden, auf wassergesättigten oder überschwemmten Böden sowie auf schneebedeckten Böden verboten war.

Österreich musste nun, auf Grund einer Kritik der Europäischen Kommission, Anpassungen in Bezug auf die Begrenzung der Bodenerosion vornehmen. Seit dem 1. Jänner 2019 kommen deshalb neue Vorgaben hinzu.

Werden auf einem Schlag Kulturen mit besonders später Jugendentwicklung (Mais, Ölkürbis, Sojabohne Rübe, Kartoffel, Sonnenblumen und Feldgemüse) angebaut und treffen für diesen die folgenden drei Punkte zu,

1. mehr als die Hälfte des Schlates hat über 18% Hangneigung
2. der untere Rand des Schlates ist breiter als 100 Meter
3. der Schlag ist über 0,5 ha groß,

so gilt es folgendes einzuhalten:

- a. Die Ackerfläche ist durch Querstreifensaat, Quergräben mit bodenbedeckendem Bewuchs oder sonstige gleichwertige Maßnahmen so in Teilstücke zu untergliedern, sodass eine Abschwemmung des Bodens vermieden wird, oder
- b. am unteren Rand der für die vorgenannten Kulturen genutzten Ackerfläche grenzt ein mindestens 5 m breiter Streifen mit bodenbedeckendem Bewuchs an, oder
- c. der Anbau hat quer zum Hang zu erfolgen oder
- d. der Anbau hat mit abschwemmungshemmenden Anbauverfahren (Schlitz-, Mulch- oder Direktsaat) zu erfolgen.

Die Bodenerosion ist zwar kein neues Thema, jedoch haben Änderungen in der Flächenbewirtschaftung sowie die Zunahme von Starkregenereignissen, bedingt durch den Klimawandel, die Problematik verschärft. Jeder Landwirt der Ackerflächen am Hang bewirtschaftet, soll auch an den Bodenschutz denken und handeln bevor der nährstoff- und humusreiche Oberboden zusammen mit Dünge- und Pflanzenschutzmitteln in Gräben und Bäche geschwemmt wird und Straßen sowie private Grundstücke verschmutzt.

Mehrjährige Versuche der Landwirtschaftskammer haben gezeigt, dass durch die Umstellung auf Mulchsaaten der Bodenab-



trag deutlich reduziert werden kann. Diese Anbautechnik ist auch für die meisten Betriebe leicht umzusetzen und liefert ebenso stabile Erträge. Bei der Mulchsaat wird normalerweise nach der Vorfrucht eine Zwischenfrucht angebaut. Diese wird aber im Frühjahr nicht mit dem Pflug umgebrochen sondern, meist mit Scheibeneggen oder leichten Grubbern, seicht in den Boden eingemischt. Ein Teil der Pflanzenreste bleibt dabei auf der Oberfläche liegen. Diese sollten den Boden zu mind. 30 % bedecken, um einen ausreichenden Schutz gegen Starkregen bieten zu können. Bei Körnermais als Vorfrucht kann auch das Maisstroh für eine Mulchsaat herangezogen werden, indem für die Grundbodenbearbeitung ein Grubber und nicht ein Pflug eingesetzt wird. Hier wird empfohlen das Maisstroh gut zu häckseln und Grubber mit schmalen Scharen und engem Strichabstand einzusetzen, damit der Boden möglichst gleichmäßig tief bearbeitet wird.



Durch Untergliederung der Ackerfläche mittels Querstreifensaat wird ein wichtiger Erosionsfaktor verringert, nämlich die Schlaglänge. Das abfließende Wasser bildet keinen Massenfluss aus.



Wird am unteren Rand der Ackerfläche ein breiter Streifen dauerhaft begrünt, kann dieser Bodenteile, die der Oberflächenabfluss mitführt, zurückhalten und sogenannte „Off-Site-Schäden“ verhindern.

alle Fotos: Ing. Stefan Neubauer



Erfolgt der Anbau und die Bodenbearbeitung quer zur Falllinie des Hanges entstehen dadurch Querrinnen die den Oberflächenabfluss verlangsamen. Diese Maßnahme kann bei kleineren Flächen ein geeignetes Mittel sein.

Ing. Stefan Neubauer

Landwirtschaft & Umwelt, BK Leibnitz

T 03452/82578-4930, M 0664/602596-4930,

E stefan.neubauer@lk-stmk.at,

Bodenuntersuchung im Grünland

Nicht nur im Feldfutterbau oder bei Neuanlagen von Grünland, sondern auch im bestehenden Dauergrünland ist es sinnvoll bzw. notwendig, alle vier bis sechs Jahre den Nährstoffgehalt ihres Bodens zu überprüfen.

Was über den Boden durch das Grundfutter von Wiesen und Weiden den Tieren an Nährstoffen zur Verfügung steht, muss nicht in Form von Mineralstoffmischungen zugekauft werden.

Eine Bodenuntersuchung gibt Auskunft über den aktuellen Nährstoffzustand des Bodens, setzt aber eine sorgfältige Bodenprobenahme voraus. Eine exakte Nährstoffanalyse im Labor bringt ein aussagekräftiges Ergebnis, damit eine kulturartenspezifische Düngeempfehlung erfolgen kann.

Aktion im Frühjahr 2019

Von 15. März bis 25. April 2019 bietet die Abteilung Pflanzenbau in Zusammenarbeit mit den Bezirksskammern wieder die Möglichkeit, Bodenproben mit Schwerpunkt auf das Grünland vergünstigt untersuchen zu lassen.

Ähnlich wie bei der Vorsorgeuntersuchung soll diese auch dann durchgeführt werden, wenn man das Gefühl hat, dass alles in Ordnung ist. Unabhängig von der Wirtschaftsweise eines Betriebes, von den verwendeten Düngern, von Förderungsvoraussetzungen ist die Bodenuntersuchung eine fachliche Notwendigkeit, die zur regelmäßigen Nährstoffkontrolle und Gesunderhaltung unserer Böden dient.

Interessierte erhalten in der BK Murau bei Hr. Roman Höritzer die dazu notwendigen Unterlagen:

Der ausgefüllte Auftrag zur Bodenuntersuchung und gewünschten Düngeplanerstellung sind mit den Bodenproben und den

unterschiedenen Lastschriften bis spätestens 25. April wieder dort abzugeben.

Bei dieser Aktion gewährt das Referat Boden- und Pflanzenanalytik (A10 Land Steiermark) für die Bodenuntersuchung einen Rabatt von 20%. Die Düngeplanerstellung durch die Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft ist um 50% auf 3,40 € pro Schlag reduziert.

Eine Grunduntersuchung (Phosphor, Kalium und pH-Wert) im Grünland kostet in der Aktion 19,61 € mit Düngeplan; eine erweiterte Untersuchung mit Magnesium und Kupfer 29,02 €.

Die Prüfberichte der Bodenuntersuchung und die Düngepläne zu dieser Aktion werden bis zur zweiten Junihälfte fertig gestellt und jedem Teilnehmer gegen Versandkosten von 2,50 € zugesandt.

Ing. Josef Herka,
Referent für Düngung, Abteilung Pflanzenbau

Direktvermarktungs-Sprechtage in Murau

Die nächsten Sprechtage der Fachberatung für Direktvermarktung, Fr. Diplom-Pädagogin Ing. Sabine Hörmann-Poier in der Bezirksskammer Murau finden an folgenden Terminen statt:

21. März, 11. April, 9. Mai, 6. Juni und 4. Juli
aber nur nach telefonischer Terminvereinbarung

M 0664/602596-5132 oder E sabine.poier@lk-stmk.at

Infos aus der Direktvermarktung

Erweiterung des Urproduktkataloges

Der Gewinn aus der Veräußerung von Urprodukten ist bei vollpauschalierten Betrieben durch die Pauschalierung abgegolten. Be- und verarbeitete Produkte sind aber aufzeichnungspflichtig (Achtung: Registrierkassenpflicht bei Überschreitung der Barumsatzerlöse!) und sowohl für die Einkommensteuer als auch für die Höhe der Sozialversicherungsbeiträge unter Umständen relevant. Die Abgrenzung zwischen Be- und Verarbeitung oder Urproduktion erfolgt anhand des Urproduktkataloges. Dieser Katalog wurde durch die Rechtsprechung erweitert:

- Perlwein oder Frizzante (alkoholisches Getränk aus Trauben oder Obst, welches in geschlossenen Behältnissen einen Kohlensäureüberdruck von mindestens 1 bar bis höchstens 2,5 bar bei 20°C aufweist) ist im Anwendungsbereich des BSVG als Urprodukt zu werten. Diese Einstufung ist auch für steuerliche Zwecke anzuwenden.
- Auf Grund des Umstandes, dass Cidre bzw. Cider oder Zider (ein alkoholisches Getränk aus einem Gemenge von Fruchtsaft und Obstwein derselben Obstartgruppe mit einem Kohlensäureüberdruck von höchstens 2,5 bar bei 20°C) mit Perlwein vergleichbar ist und zudem ein Gemisch von Urprodukten darstellt, ist auch Cider als Urprodukt zu werten.

Eine Be- und Verarbeitung liegt aber in folgenden Fällen vor:

- Die Anbringung eines Schriftzuges mittels Laser bei Obst stellt eine über die genannten Arbeitsschritte des Waschens, Schälens, Zerteilens und Trocknens hinausgehende Bearbeitung mit eigener Wertschöpfung dar.
- Filetieren und Räuchern von Fisch; dagegen stellt eine Fischseite (halbierter Fisch ohne Rückgräte aber mit Bauchlappen) noch ein Urprodukt dar.

GenussSalon – Kür der Landessieger

Beim GenussSalon 2019 am 9. März 2019 stellen sich die 100 besten ProduzentInnen des Landes der Publikumsjury und kämpfen in der Kategorien Käse, Fleisch, und innovative Produkte um 23 Landessieger – plus vier Sterntaler-Titel. Insgesamt werden beim Grazer Genuss Salon, dem wohl größten Publikumstest des Landes in Sachen Kulinarik, knapp 300, von Fachjuroren prämierte Spezialitäten aus steirischen Handwerksbetrieben zur Verkostung angeboten.

Machen Sie mit und werden Sie Teil der großen Publikumsjury!

Die Tageskarten gibt's bei Fr. Magdalena Krobath
T 0316/8050-1452 E magdalena.krobath@gutes.at
oder unter www.genuss-abhof.at

Aus dem Bezirk Murau rittern die Betriebe Kobald, Golla und Zeiner, Speckbauer um den Landessieg.

Milchprodukt - Sammeluntersuchung 2019

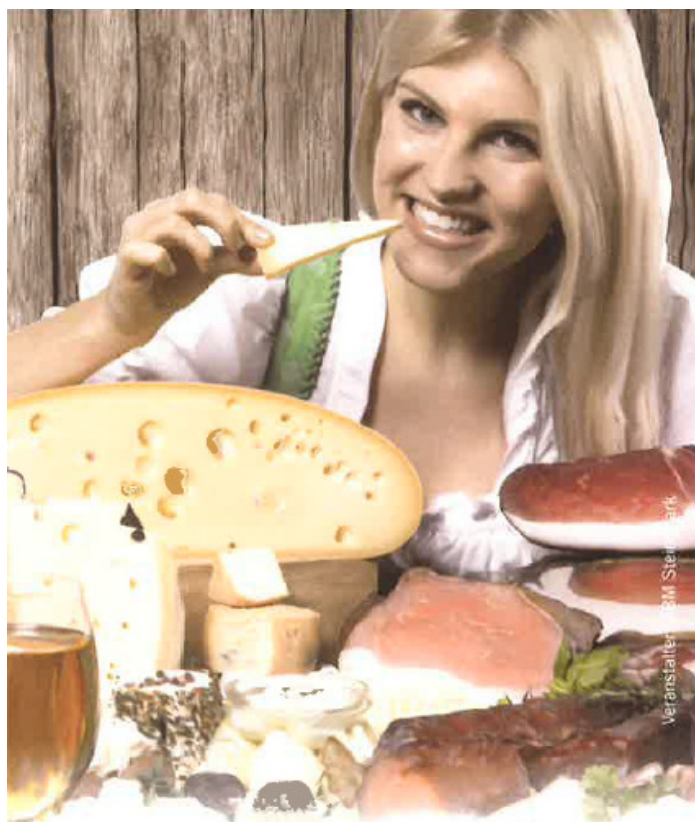
Im Rahmen der vorgeschriebenen Eigenkontrolle für alle Milch Direktvermarktungsbetriebe bieten wir heuer wieder eine Sammeluntersuchung ihrer Milchprodukte an!

Die vorgeschriebene Anzahl der zu untersuchenden Produkte richtet sich nach dem Produktsortiment an ihrem Betrieb, sowie der Verarbeitungsmenge und den bisherigen Prüfergebnissen ihrer Produkte. Dafür gilt als Grundlage die Verordnung (EG) Nr. 2073/2005 über mikrobiologische Kriterien für Lebensmittel und der geltenden Leitlinien.

Anmeldung bis 12. März und Abgabe am 26. März oder
Anmeldung bis 18. Juni und Abgabe am 2. Juli

Anmeldungen: Fr. Magdalena Krobath T 0316/8050-1452
E magdalena.krobath@gutes.at

Abgabe in der Bezirksskammer zwischen 8 und 9 Uhr



GenussSalon
2019 9. März 2019
9.30 - 16.00 Uhr
Congress Graz

Bäuerinnenseiten

„Kalenderjahr 2019“

Am Anfang eines neuen Jahres geht es mir jedes Mal gleich. Voll Dankbarkeit denke ich auf das Vergangene, doch würden mir viele Einzelheiten gar nicht mehr so leicht einfallen, wenn ich nicht den alten Kalender beim Tauschen mit dem neuen noch einmal durchschauen würde.

Viele Termine sind da notiert. Besuche die gekommen sind und die gemacht wurden. Arzttermine, Autowerkstatt, schöne Erlebnisse beim Singen (auch die Proben), Bäuerinnenausflug, Urlaub, Stadtführungen, Versammlungen, Rauchfangkehrer, Müll, Kirchenchorbegräbnisse, Melkmaschinenservice, diverse Weiterbildungen, Blutspenden, Kinderdienst bei den Nichten, Familienfeiern, und, und, und.....

Eine große Vielfalt spiegelt sich in so einem alten Kalender, und doch können die Aufzeichnungen nur das wiedergeben, das zuzätzlich zum normalen Alltag stattfindet. Das macht aber auch das spannende in unserem Beruf aus: nicht alle Tage sind gleich. Vielfalt prägt unseren Alltag und unser Leben insgesamt. So wie die Natur uns immer wieder ihre wunderbare Vielfalt zeigt, so dürfen wir auch diese Abwechslungen bewältigen und daraus (hoffentlich) Schwung und Lebensfreude tanken. Denn beim genauen Hinschauen zeigt sich mir: die meisten Termine waren wichtig, und sehr viele haben wir auch gerne wahrgenommen. Auf jeden Fall hat die Planung auf unserem Kalender die Organisation wesentlich unterstützt und erleichtert. Nun hängt der neue Kalender an der Wand. Der Jänner ist schon gut gefüllt. Vereinzelt haben wir auch schon übers Jahr geplant, aber die Spalten warten größtenteils noch darauf beschrieben zu werden. Was da wohl kommen mag? Was werden wir notieren, wie wird das neue Jahr?

Eines habe ich mir vorgenommen: ich möchte auch öfters „Zeit für mich“ und „Zeit für uns“ draufschreiben können. Was gibt es Wichtigeres als Gesundheit an Leib und Seele? Auch dafür sollten wir uns mehr Zeit nehmen, Zeit die eingeplant werden soll und darf.

Hoffentlich steht am Ende des Jahres viel auf unserem Kalender, und wir werden wieder dankbar auf ein ereignisreiches Jahr zurückschauen können.

Johanna Leitner, vlg. Perstl
Beirätin & Gemeindebäuerin Oberwölz

Einladung zum Murauer Bäuerinnenfachtag

Die Bäuerinnenorganisation Murau lädt herzlich zum Bäuerinnenfachtag am **Donnerstag, dem 7. März 2019**, in die Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Schloss Feistritz ein.

Programm:

- | | |
|----------|--|
| 8.30 Uhr | Empfang der Gäste |
| 9 Uhr | Begrüßung und Eröffnung durch die Bezirksbäuerin Erika Güttersberger |
| | „ Mein Bauernhof – (M)ein Unternehmen “ Elke Pelz-Thaller, die Mentalbäuerin, Persönlichkeitstrainerin, Coach, Gesundheits- und Pflegepädagogin, Bäuerin, Seminarkabarettistin, Optimistin, Ideengeberin & vor allem Mensch.
www.pelz-thaller.de |
| | „ Mein Bauernhof – (M)ein Fitnessstudio “ Wie Bäuerinnen und Bauern im alltäglichen Leben und Arbeiten am Bauernhof mit einfachen Tipps und Tricks auf ihre Gesundheit und Fitness achten können. Mag. Markus Schweiger, Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Abteilung Sicherheit und Gesundheit |
| 13 Uhr | gemeinsames Mittagessen |
| danach | Grußworte der Ehrengäste
Festrede der Landesbäuerin Auguste Maier
Verleihung der Bäuerinnennadeln,
Festakt mit musikalischer Umrahmung |
| 16 Uhr | Abschluss der Veranstaltung |

Tagungsbeitrag: 25 € (inkl. Mittagessen und Getränke)

Wir bitten um eine verlässliche **Anmeldung** in der Bezirksskammer Murau unter der Telefonnummer 03532 / 2168-5211 bis spätestens Montag, **25. Februar**.

Wir freuen uns auf dein Kommen!

Erika Güttersberger
Bezirksbäuerin

Dipl.-Päd. Ing. Maria Habertheuer
Fachberaterin

Die Bäuerinnen.

Skitag der Bäuerinnen Murau und Murtal

Ein herzliches **Dankeschön** an die **Kreischbergseilbahnen** für einen wunderschönen Skitag mit perfekt präparierten Pisten und tollen Bedingungen!

Am 25. Jänner haben rund 50 Bäuerinnen aus Murau und Murtal haben nun bereits zum sechsten Mal die Gemeinschaft unter Berufskolleginnen beim Wintersport am Kreischberg genossen.

Ein herrliches Zusammentreffen zweier Regionen am Berg und in der Hütte. Ganz stresslos. So wie es sein darf.

Bezirksbäuerin **Erika Güttersberger** und Fachberaterin **Dipl.-Päd. Ing. Maria Habertheuer**



„wenn Engerl reisen...“



Fotos: Güttersberger

soziale Betriebshilfe in der Landwirtschaft Maschinenring Personal

Die Arbeit auf unseren bäuerlichen Familienbetrieben ist umfangreich und meist sind mehrere Familienmitglieder in die Bewältigung der täglichen Arbeiten involviert. Zur Erntezeit oder bei anderen Arbeitsspitzen sind dann oft noch zusätzliche helfende Hände nötig.

Fällt eine Arbeitskraft infolge einer Erkrankung, Kuraufenthalt oder eines Unfalls unerwartet aus, bedeutet dies meist eine enorme Herausforderung für die ganze Familie.

Der Maschinenring unterstützt Familien nicht nur bei Schicksalsschlägen und vermittelt Betriebshelfer im Bereich der sozialen Betriebshilfe, auch in der wirtschaftlichen Betriebshilfe werden geeignete Betriebshelfer oder Betriebshelferinnen organisiert.

Arbeitseinsätze während der Erntetätigkeit, im Stall, im bäuerlichen Haushalt oder im Forst werden von den Betrieben verstärkt nachgefragt. Auch eine Urlaubsvertretung kann organisiert werden!

Gerade auch für Urlaub am Bauernhof Betriebe sind oft helfende Hände ein Segen. Für Tätigkeiten am Betrieb – rund um Haus und Hof – sei es beim Gästewechsel zum Zimmer putzen bis hin zur Gartenpflege oder andere Tätigkeiten, fungiert der Maschinenring als Personaldrehscheibe und vermittelt gerne tatkräftige Personen, die am Hof mitanpacken.

Das Aufgabenspektrum ist breit und abwechslungsreich - der Maschinenring freut sich über die Herausforderung und über Anfragen!

Ansprechpartnerin des regionalen Maschinenringes:

Birgit Ebner
Obersteirischer Maschinenring
Hauptstraße 8
8833 Teufenbach
T 059 / 060 655 20



Maschinenring

**Die Profis
vom
Land**

Urlaub am Bauernhof



Wir sind ausgezeichnet!

Am Donnerstag, dem 24. Jänner 2019 lud der Verein Urlaub am Bauernhof zu einer Mitgliederversammlung ins Gasthaus Leitner in Lind bei Scheifling.

Zahlreiche Mitglieder aus der Region Murau-Murtal versammelten sich, um den Worten der Geschäftsführerin Mag. Astrid Schoberer-Neméth und der Fachberaterin für Urlaub am Bauernhof zu lauschen.

Höhepunkt der Versammlung war der Impulsvortrag von Rhetoriktrainerin Yvonne Sammer, welche die Vermieterinnen und Vermieter mit Schwung ins neue Jahr katapultierte. Mit ihrer dynamischen Art brachte Sie die Teilnehmerinnen in Fahrt und sagte: „Ich will, dass meine KundInnen erfolgreich kommunizieren, ihre Wirkung optimieren und sich auf Platz 1 positionieren.“

Zum Abschluss wurden Urkunden in Hülle und Fülle verliehen. Die Urkunden stehen für überprüfte Qualität, die nach österreichweiten Qualitätskategorien verliehen werden können.

Die anwesenden Ehrengäste, unter ihnen Bezirksbäuerin aus Murau Erika Güttersberger, der Landesobmann von Urlaub am Bauernhof Steiermark Hans Schwaiger, sowie die Obfrauen Urlaub am Bauernhof Murau Anneliese Feiel und Urlaub am Bauernhof Murtal Claudia Reiter-Steinbach, Bezirksbäuerin Stellvertreterin Murtal Frau Karin Forcher und Kammerobmann Stellvertreter der BK Murtal, Herr Marin Poier, freuten sich über die Qualitätsauszeichnungen der heimischen Bäuerinnen und Bauern und verliehen mit großer Freude die Urkunden an die erfolgreichen bäuerlichen Vermieterinnen und Vermieter.

Urlaub am Bauernhof verspricht Erholung für alle Sinne, bietet Erlebnisse für jeden Geschmack – und das alles mitten in der Natur. In unserer hektischen Zeit sehnen wir uns nach Ruhe und einer Auszeit vom Alltag. Daher sind wir besonders stolz auf euch, die bäuerlichen Vermieterinnen und Vermieter, die unternehmerisch die Werbetrommel rühren und den Gästen von Nah und Fern in unserer Region ein Stück Heimat bieten.“

Dipl.-Päd. Ing. Maria Habertheuer

Fachberatung Urlaub am Bauernhof



Urlaub am Bauernhof

Neuer Katalog bei Urlaub am Bauernhof

Zwar ist die Bedeutung des Internets für die Bewerbung unbestritten groß, doch einer Studie der Österreich Werbung zufolge nutzen über 30% nach wie vor ausschließlich den Katalog als Entscheidungsgrundlage für die Urlaubsplanung und Urlaubsbuchung. So sind es nur 17% der Gäste, die ausschließlich das Internet als Informationsquelle für die Urlaubsentscheidung nutzen. Der größte Teil, immerhin 53%, nutzen sowohl das Internet als auch den Katalog.

Diese Zahlen belegen ganz unbestreitbar die Wichtigkeit von Katalogen für die Urlaubsentscheidung von Gästen!

Dem will der Landesverband mit dem neuen Katalog „Bauernhöfe in der Steiermark“ gerecht werden. Der Katalog wurde bereits auf den Ferienmessen in Wien und der Grünen Woche in Berlin eingesetzt, weitere Messen und Aktionen folgen.

Der Katalog beinhaltet Mitgliedsbetriebe und wird in bewährter Weise wieder zwei Jahre zum Einsatz kommen.

www.UrlaubamBauernhof.at/steiermark



Steiermark Frühling 2019

2019 steht die Steiermark mit der Bewerbung ganz im Zeichen des Radfahrens. Mit dem Steiermark Frühling soll auch der Wiener Rathausplatz zum „**steirischen RADhausplatz**“ werden.

Der Landesverband wird vom 11. bis 14. April 2019 wieder bei dieser wichtigen touristischen Veranstaltung in Wien vertreten sein.

Wenn auch Sie zum Thema Radfahren ein Angebot haben, senden Sie es bitte an den Landesverband Urlaub am Bauernhof Steiermark an [E uab@lk-stmk.at](mailto:uab@lk-stmk.at).

Marketing Maßnahmen 2019

Mit dem Start ins neue Jahr ist auch wieder der Beginn vieler Marketing-Maßnahmen verbunden.

Vielen Maßnahmen im Internet und Social Media Bereich, sowie Messen und Veranstaltungen sind geplant und werden in den nächsten Wochen und Monaten umgesetzt.

Diese Maßnahmen stehen heuer unter dem Motto „**Mit TIER auf du und du**“.

Für die Gäste ist der Kontakt mit den Tieren auf dem Bauernhof ungemein wichtig. Und dem wollen wir damit Rechnung tragen. Der Bogen ist weit gespannt und reicht von Reitmöglichkeit, Lama-Wanderung, Hühner-Eier aus dem Nest holen bis hin zum Katzen streicheln um nur einige aufzuzählen.

Haben Sie auch eine tolle Idee, wie man ein Tiererlebnis kreativ verpacken kann und welche Erlebnisse Gäste auf Ihrem Hof vorfinden?

Schicke Sie gerne ein Pauschalangebot an den Landesverband Urlaub am Bauernhof Steiermark.

Informationen Urlaub am Bauernhof Steiermark

Gerlinde Haidbauer
Hamerlinggasse 3, 8010 Graz
T 0316 / 8050-1230
E uab@lk-stmk.at

oder im Bezirk bei der Fachberaterin Dipl.-Päd. Ing. Maria Habertheuer unter [E maria.habertheuer@lk-stmk.at](mailto:maria.habertheuer@lk-stmk.at)

Forstpflanzenaktion 2019

Wie in den letzten Jahren werden auch heuer wieder Forstpflanzen vom Forstgarten Raffler angeboten!

Auch heuer planen wir drei Auslieferungstermine, wobei ein Termin erst zustande kommt, wenn die Mindestmenge von 10.000 Stück erreicht wird, Abgabestellen an Parkplätzen entlang der Bundesstraße sind ab 1.000 Stück möglich. Sie werden schriftlich eingeladen, Ihre bestellten Pflanzen abzuholen.

Geplant sind die drei **Ausliefertermine** (vormittags beginnend):

Freitag, **22. März**,
Donnerstag, **11. April** und
Freitag, **10. Mai** 2019.

Forstpflanzen - Preisliste 2019

(alle Preise zuzüglich 13 % Umsatzsteuer)

Nadelholz nacktwurzelig

Fichte unbehandelt	25/40	0,50 €/Stk
	40/60	0,57 €/Stk
	60+	0,64 €/Stk
Wurzelschnitt	+ 0,10 €/Stk	

Lärche unbehandelt	25/50	0,66 €/Stk
	40/70	0,71 €/Stk
	70+	0,76 €/Stk

Weißkiefer	20/40	0,51 €/Stk
	30/50	0,57 €/Stk

Douglasie	30/60	0,85 €/Stk
	50/80	0,95 €/Stk

Zirbe verschult	15/30	1,25 €/Stk
------------------------	-------------	------------

Nadelholz Topfpflanzen „Silvacon.at“

Fichte	0,88 €/Stk
Lärche	1,02 €/Stk
Zirbe	1,42 €/Stk
Weißtanne / Nordmannstanne	1,20 €/Stk
Douglasie	1,27 €/Stk
Weißkiefer	0,85 €/Stk

Beachten Sie bitte, dass die Silvacon-Pflanzen viereckig sind und **nicht** mit dem Lieco-Setzstock gepflanzt werden können.

Diese Pflanzen und Setzstöcke sind in Großfeistritz selbst abzuholen bzw. wird mengenabhängig ein eigener Transport organisiert: Bei Bedarf rufen Sie bitte unter M 0664/3072803 an!

Laubholz nacktwurzelig

Bergahorn verschult	50/80	0,96 €/Stk
	80/120	1,14 €/Stk
	120/150	1,48 €/Stk
	150/180	1,67 €/Stk

Vogelkirsche	50/80	1,02 €/Stk
	80/120	1,20 €/Stk
	120/150	1,34 €/Stk

Rotbuche	50/80	0,94 €/Stk
	80/120	1,09 €/Stk

Stieleiche	50/80	0,94 €/Stk
	80/120	1,05 €/Stk
	120/150	1,28 €/Stk
	150/180	1,52 €/Stk

Eberesche/Vogelbeere	80/120	1,23 €/Stk
	120/150	1,38 €/Stk
	150/180	1,50 €/Stk

Sandbirke/Weißbirke	50/80	0,90 €/Stk
	80/120	1,17 €/Stk
	120/150	1,25 €/Stk

Forstpappel	80/120	2,00 €/Stk
	120/150	2,30 €/Stk
	150/200	2,60 €/Stk
	200/250	3,10 €/Stk

Weitere Nadel- und Laubhölzer sind auf Anfrage wurzel-nackt oder als Topfpflanze erhältlich.

Bedingungen:

Die **Lieferung** und **Fakturierung** erfolgt durch den Forstgarten Raffler, Großfeistritz 11, 8741 Weißkirchen in Steiermark.

Die **Auslieferung** erfolgt nach schriftlicher Terminbekanntgabe offen - d. h. ohne Pflanzensäcke (bestellbar) in Paketen von **50 Stk.** (25 Stk. bei Laubholz), kleinere Bestellungen werden auf ganze Paketgrößen aufgerundet.

Rabatt für Einzelbestellungen: ab 2.000 Stk. 5%, ab 10.000 Stk. 10%, ab 20.000 Stk. 15% und ab 40.000 Stk. 18%.

Anmerkung:

Diese Forstpflanzenaktion ist ein **LK-Plus-Produkt**, die Kosten der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark werden von der **Fa. Raffler** übernommen, daher sind keine weiteren Rabatte / Zusatzservices möglich; erhobene Daten werden für die Lieferung und Rechnungslegung weitergegeben.

Bestellschein für Forstpflanzen 2019

F o r s t g a r t e n
R A F F L E R

bitte bis 14 Tage vor dem gewünschten Auslieferungs-termin einsenden an:

Forstreferat der Bezirksskammer Murau

Schwarzenbergsiedlung 110, 8850 Murau

T 03532/2168-0*, F 03532/2168-5251; E bk-murau@lk-stmk.at

Name des Bestellers:

Anschrift:

Tel.: / Mobiltelefon: / e-Mail:

Ich ersuche, für die Frühjahrsaufforstung 2019 folgende nacktwurzelige Forstpflanzen zu liefern:

Holzart	Sortiment	Wurzelschnitt		Wuchsgebiet		Höhenlage (Seehöhe)	gewünschte Auslieferung	Stück
		JA	NEIN	1.3	3.2		März / April / Mai	
Fichte	25/40	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> m	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Fichte	40/60	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> m	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Fichte	60+	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> m	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Lärche	25/50			<input type="radio"/>	<input type="radio"/> m	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Lärche	40/70			<input type="radio"/>	<input type="radio"/> m	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Lärche	70+			<input type="radio"/>	<input type="radio"/> m	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Douglasie	30/60			<input type="radio"/>	<input type="radio"/> m	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Bergahorn	50/80			<input type="radio"/>	<input type="radio"/> m	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
Rotbuche	50/80			<input type="radio"/>	<input type="radio"/> m	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
.....				<input type="radio"/>	<input type="radio"/> m	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
.....				<input type="radio"/>	<input type="radio"/> m	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
.....				<input type="radio"/>	<input type="radio"/> m	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
.....				<input type="radio"/>	<input type="radio"/> m	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>
.....				<input type="radio"/>	<input type="radio"/> m	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>

Die Bedingungen links wurden zur Kenntnis genommen:

Ort und Datum

Unterschrift

Waldpflege für den klimafitten Wald

Die wichtigste Maßnahme für einen klimafitten Wald ist die Stammzahlreduktion! Diese sollte die Stabilität, Vitalität und Qualität der Bestände und Einzelpflanzen fördern.

Unter einer Stammzahlreduktion versteht man Baumentnahmen in der Jugendphase VOR der Durchforstung. Bei der Stammzahlreduktion fallen kaum verkaufbare Holzsortimente an. Dennoch sind diese Pflegeeingriffe notwendige Investitionen für die Zukunft, um einen Bestand zu erziehen, der in Zukunft einen maximalen Ertrag bringen sollte, und den Klimabedingungen standhält.

Die Stammzahlreduktion sollte bei einer Bestandesoberhöhe von maximal **fünf Metern** durchgeführt werden.

Bei dieser Bestandesoberhöhe sollen – auch bei Naturverjüngung – nicht mehr als 2.500 Bäume einigermaßen gleichmäßig verteilt auf einem Hektar stehen. Daraus ergibt sich ein ungefährender Baumabstand von zwei Metern. Dieser Standraum ist bis zum Erreichen des Stangenholzaltes für eine entsprechende Entwicklung der Kronen ausreichend und sorgt auch für die nötige natürliche Astreinigung.

Zusätzlich kann man im Zuge der Stammzahlreduktion auch die Baumartenmischung steuern und eine negativ Auslese durchführen.

Ab einer Oberhöhe von zwölf bis 15 Metern im Stangenholzaltes setzt eine sichtbare Differenzierung der Bäume ein. In diesem Zeitraum kann man die geeigneten Bäume für den Endbestand erkennen. Diese Bäume werden in der Praxis Z-Bäume genannt, also Zukunftsbaume.

So ein Zukunftsbaum sollte folgende Eigenschaften haben:

- Vorherrschend,
- vital,
- stabil,
- gesund und
- gerade

Grundsätzlich sollte man 250-300 geeignete Bäume auswählen, und wenn man die Stammzahlreduktion rechtzeitig durchgeführt hat, sollte dies kein Problem darstellen!

Diese Bäume haben gut ausgebildete Kronen und einen günstigen H/D-Wert. Bei der Auswahl von Z-Bäumen geht im Zweifel die Stabilität vor Qualität, jedoch sollte jedem bewusst sein, wo kein Z-Baum ist, gibt es auch keinen. Die auserwählten Z-Bäume sind dann konsequent von den Konkurrenten freizustellen. Eine Entnahme der ein bis zwei (in Ausnahmefällen auch mehrere) stärksten Konkurrenten sichert dem Z-Baum ausreichenden Wuchsraum. Der Nebenbestand, solange es kein Konkurrent ist, kann stehen bleiben.

Durch diese starke Förderung der Z-Bäume bleibt die Kronenausbildung ungestört und der Zuwachs wird optimiert.

Der H/D-Wert eines Baumes (Division von Baumhöhe in cm durch Brusthöhendurchmesser in cm) sollte in einem klimafitten Wald nicht über den Wert 80 kommen. Dieser Richtwert spricht für eine stabile Einzelpflanze.

Was bringt eine Stammzahlreduktion und ordentliche Waldpflege?

- Der **Brusthöhendurchmesser** steigt,
- die **Einzelbaumstabilität** steigt und somit sinkt das Risiko bei Schnee und Wind,
- die **Sortenverteilung** steigt und durch die Förderung des Durchmesserwachstums steigt auch der Anteil an **stärker** dimensionierten Rundholzsortimenten und
- natürlich verbessert sich grundsätzlich die **Wertleistung** von Fichtenbeständen (Industrieholz vs. Sägerundholz) sowie
- ein **gesunder Wald** kann den Herausforderungen des Klimawandels (Dürreperioden, stärkere Niederschläge in kürzerer Zeit) hoffentlich besser widerstehen!

Monika Bischof, BSc

Bestellformular



LIECO-Containerpflanzen

Frühjahrsaufforstung 2019



Bitte ausfüllen um die passenden Pflanzen für Ihren Standort zu erhalten:

Name, Anschrift:	
Telefonnummer:	Katastralgemeinde:
Wuchsgebiet:	Sammelstelle:

Die Lieferung erfolgt zu Sammelstellen in Ihrer Nähe.

Stückzahl – nur Vielfache von 15 bestellen (15er Gebinde)

Die Pflanzengröße hängt von Höhenlage und Wuchsgebiet ab!

Mindestbestellmenge 105 Stück pro Bestellformular

Bestellung bis **spätestens****11. April 2019**

Stück	Baumart	Größe in cm	Seehöhe	Abholpreis bei Sammelstelle
	Fichte	25-60 cm		€ 0,88
	Lärche	30-70 cm		€ 1,04
	Weißkiefer	20-40 cm		€ 0,89
	Nordmannstanne	15-30 cm		€ 1,24
	Zirbe	30-60 cm		€ 1,36
	Latsche	10-20 cm		€ 1,34
	Markierstab gelb, 140 cm lang			€ 0,51
	Fegeschutzklemmen			€ 0,25
	LIECO - Hohlspaten + Handtrage (Aktionspaket)			€ 97,00

alle Preise: **netto**, exklusive gesetzlicher USt.

Dieses Bestellformular ersetzt ALLE früheren Ausgaben. Irrtum, Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Es gelten die Liefer- und Zahlungsbedingungen der Firma LIECO!

Ich bin damit einverstanden, dass meine o.a. persönlichen Daten zum Zweck der Auftragsabwicklung von der Firma LIECO gespeichert/verarbeitet werden. Unsere vollständige Datenschutzerklärung ist unter www.lieco.at abrufbar.**Ausgefülltes Bestellformular retournieren (per Fax, Mail oder Post) an:**

LIECO GmbH & Co KG, A-8775 Kalwang, Forstgarten 1

Tel. +43 3846 8693-0

Mobil: 0676/6371200

Fax +43 3846 8693-22

lieco@sfl.at

Datum

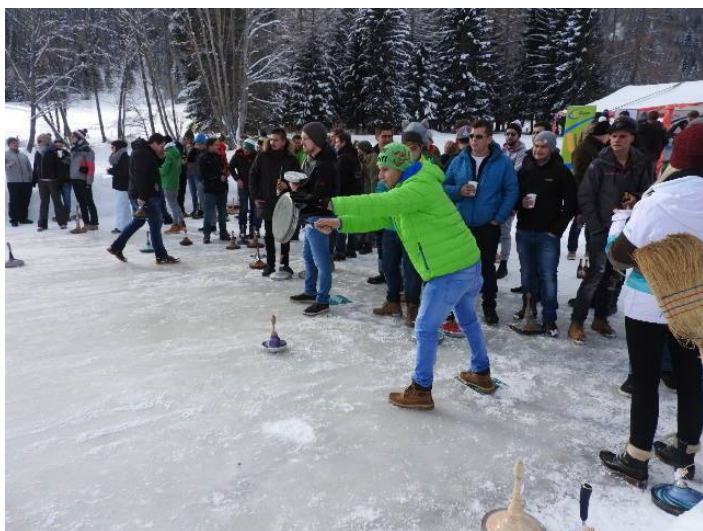
Unterschrift.....

Die Landjugendseite

Kegelturnier

„Schwein gehabt!“ – oder doch eine Sau? Das dachten sich die TeilnehmerInnen des heurigen Bezirkskegelturniers auch. Super 13 Teams durften wir begrüßen, welche sich im Wettkampf duellierten. Als starke „Kegler“ stellten sich die Oberwölzer heraus, welche den Heimvorteil beim Kegelstüberl Reiter ausnutzten und sich die ersten drei Plätze einheimsten. Auch bei der Einzelwertung, wo sich über 30 TeilnehmerInnen anmeldeten blieb es äußerst spannend. Wir dürfen nochmals allen Gewinnern sehr herzlich gratulieren und freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Eisschießen



Wie auf Schienen glitten am 19. Jänner die Stöcke über das Eis.

Wie jedes Jahr, wurde auch heuer wieder zu Beginn des Jahres der Meister unter den Eisstockschützen gekürt.

Sowie auch schon im Vorjahr, fand das traditionelle Bezirkseis-schießen beim Landgasthof Jagawirt in der steirischen Krakau statt.

14 Mannschaften aus dem gesamten Bezirk Murau ließen sich dieses Spektakel wohl nur ungern entgehen und folgten unserer Einladung.

Mit Getränken und Hotdogs versorgt, sowie perfekt präparierten Bahnen stand den Wettkämpfen nichts mehr im Weg.

Den Sieg holte die Landjugend Krakaudorf, gefolgt von der Landjugend Krakauebene und der Landjugend Einach.

Wir gratulieren recht herzlich den Siegern und Mannschaften für die erfolgreiche Teilnahme.

Winterspiele

Beste Bedingungen gab es am Samstag den 26. Jänner bei den Sportanlagen in Krakauebene für die diesjährigen Bezirkswinterspiele. Mädchen und Burschen von den Ortsgruppen waren beim Rodelbewerb, alpinen Schilauflauf mit Riesentorlauf und Snowboardbewerb sowie Tourenschi am Start. Für die reibungslose Abwicklung sorgte der Bezirksvorsand, die Ortsgruppe Krakauebene sowie die Union SV Krakauebene.

Wir dürfen den Gewinnern



und Gewinnerinnen, sowie allen Siegern der Herzen zu den tollen Leistungen gratulieren!

Den Ortsgruppengesamtsieg konnte die Ortsgruppe Krakauebene jubelnd entgegennehmen, dicht gefolgt von den Ortsgruppen Oberwölz und Ortsgruppe St. Blasen

WeihnachtsWiffZack 2019 Zweitägige Weiterbildung zu Beginn des Neuen Jahres

Über 70 bildungshungrige Landjugendliche bideten sich im Rahmen des WeihnachtsWiffZacks 2019 am 2. und 3. Jänner 2019 in Graz weiter. Neben dem Kennenlernen neuer Gesichter und



Spaß stand vor allem eines am Programm: außerschulische Weiterbildung.

Die Ausbildung "WeihnachtsWiffZack" bereitet Landjugend-FunktionärInnen auf ihre Tätigkeiten vor und gibt ihnen entspre-



chende Werkzeuge in Rhetorik, Auftreten, Teamentwicklung, Projektmanagement und Moderation mit.



Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz in diesen zwei Tagen. Der Abend stand ganz im Zeichen des Kartenspiels. Im Turniermodus wurden die besten KartenspielerInnen im Schnapsen, Hosen-Owi und UNO ermittelt. Die Sieger erhielten Urkunden und kleine Preise.

Christina Muhr

Landjugendbetreuerin der Landjugend Steiermark für die Landjugend Bezirke Knittelfeld, Judenburg und Murau

8750 Judenburg, Frauengasse 19

M 0664/602596-4724

E christina.muhr@lk-stmk.at

www.murau.landjugend.at

Schutzausrüstung - Aktion der SVB

SVB-Unterstützungsaktion zu Waldarbeiter-schutzausrüstung

Voraussetzungen für die Zuerkennung eines Zuschusses zum Ankauf einer persönlichen Schutzausrüstung (PSA) aus Anlass der Schadholzaufarbeitung nach extremen Wetterereignissen im Jahr 2018 in Höhe von 60 € durch die Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB):

- Ein Zuschuss kann von unfallversicherten Betriebsführerinnen und Betriebsführern beantragt werden, wobei pro Betrieb nur ein Zuschuss gewährt wird. Im Wald des Zuschusswerbers muss ein Schaden durch die extremen Wetterereignisse im Jahr 2018 verursacht worden sein.
- Die Aktion läuft im Zeitraum vom 1. Oktober 2018 (frühester Termin des Ankaufs einer Waldarbeiterschutzausrüstung) bis zum Einsendeschluss an die SVB am 31. März 2019 (Poststempel).

- Als persönliche Waldarbeiterschutzausrüstung gelten **Schutzhelm, Schnittschutzhose, Forstsicherheitsjacke, Forstsicherheitsschuhwerk und Arbeitshandschuhe.**
- Einsendung des Original-Rechnungsbeleges über den Ankauf einer Waldarbeiterschutzausrüstung im Wert von mindestens 110 € an die SVB-Sicherheitsberatung, Ghegastraße 1, 1030 Wien, bis 31. März 2019 (Poststempel).
- Für die Zuerkennung eines Zuschusses ist eine Gemeinde- oder Bauernkammerbestätigung über Schäden im Wald des Zuschusswerbers erforderlich, der einfach auf dem Antragsformular der SVB vorzunehmen ist. Der Antrag kann auf der SVB-Homepage www.svb.at/formulare heruntergeladen werden.

Vergessen Sie nicht zudem folgende Daten bekanntzugeben: Vor- und Zuname, Adresse, Versicherungsnummer, Bankverbindung (IBAN).

Holzwelt Murau – Aktuelle Projekte

Neue Holzbausysteme werden von der Fa. Hansmann entwickelt

Das Folgeprojekt von „Murauer Holzbau trifft Forschung und Entwicklung“ zielt darauf ab, das bereits von Reinhard Hansmann entwickelte ökologische Holzbauhaus zur Marktreife zu führen sowie Wertschöpfung und Veredelung rund um den Rohstoff Holz in der Region zu erhöhen und somit den CO₂-Ausstoß zu verringern. Damit diese Marktreife erreicht wird, sind Maßnahmen wie Zertifizierungen, Prüfungen, Produktionsabläufe, Qualitätssicherung usw. erforderlich. Besonders erfreulich ist, dass die Wertschöpfung zu 100% im Bezirk Murau erfolgt. Mit diesem, über Leader-Mittel geförderten Projekt, zeigt sich, dass die Holzwelt Murau mit den Betrieben vor Ort Innovationen rund um das Thema Holz schafft.



Fotos Holzwelt

kultur spiel räume

Das Projekt HolzweltKultur, ist als Teil der Holzwelt Murau nicht mehr wegzudenken. Da dieses mit Ende 2018 abgeschlossen wurde, startet das Projekt „kultur spiel räume“ mit frischem Wind, neuen Ideen und einem großen Netzwerk an kulturinteressierten Menschen, die sich beteiligen (wollen).

Über die Zusammenarbeit mit dem Kunst- und Kulturbereich werden Grauzonen und diverse Stimmungen in der Regionalentwicklung aufgespürt, Potentiale und Themenschwerpunkte werden ermittelt. Es ergibt sich so ein Wegweiser, ein Motor für die gesamte Regionalentwicklung.

Wir dürfen gespannt sein und laden alle dazu ein, Teil der kultur spiel räume zu werden.

Klimaschulenprojekt "KLIMASCHL[MUR]AU"

Ein Gruppenfoto der etwas anderen Art: Gruppenfoto mit Wärmebildkamera. Ein riesiger Spaß für die Kinder, mit ernstem Hintergrund.

Im Rahmen des Klimaschulenprojektes, an dem die 6 Volksschulen und die Neue Mittelschule Murau teilnehmen, geht es um Themen rund um einen klimabewussten Lebensstil. Unter anderem verrät der Schulhaus-Check die Möglichkeiten zum Energiesparen. Damit jedes



Schulhaus wärmetechnisch überprüft werden kann, hat die Klima- und Energiemodellregion eine Wärmebildkamera angeschafft, womit Schwachstellen in der Wärmedämmung ganz leicht entdeckt und vielleicht auch behoben werden können.

zugroast&heimkommen

Den „zuagroasten und heimgekommenen“ Frauen wird das „Anschluss finden“ in der Region nicht immer leicht gemacht. Oftmals bleiben die Fähigkeiten und Potentiale der Frauen im Verborgenen. Dabei ist es immer wieder der Blick von außen, der Innovation und Weiterentwicklung ermöglicht. Dieser Zielgruppe widmet das Projekt MurauerInnen im April eine Schwerpunktveranstaltung. Vorab kann man sich schon einmal bei der Projektleiterin DI Gunilla Plank melden bzw. anmelden. Der genaue Termin wird in den nächsten Wochen bekannt gegeben.

Lärchen Bewirtschaftungsleitfaden ist in Fertigstellung

Das von LEADER geförderte Projekt „Lärche Murau“ wurde nun erfolgreich abgeschlossen. Ergebnis ist ein Waldbauleitfaden zur Lärchenbewirtschaftung. Dieser wird in begrenzter Auflage auch in der Bezirksskammer Murau ab April aufliegen, als auch als kostenloser Download im Internet zur Verfügung gestellt. An der inhaltlichen Erstellung des Handbuchs hat die BOKU Wien gemeinsam mit der Bezirksforstinspektion und der Holzwelt Murau knapp 3 Jahre gearbeitet. Möglich wurde dies unter anderem auch, weil zahlreiche Waldbesitzer bereit waren, ihre Waldflächen durch Projektmitarbeiter der BOKU evaluieren zu lassen. Von dem Leitfaden werden alle Waldbesitzer profitieren, die diese widerstandsfähige Baumart Lärche weiterhin oder auch vermehrt in der Waldbewirtschaftung fördern.

Holzwelt Murau

Geschäftsführer Harald Kraxner

T 03532/20000

www.holzweltmurau.at



HOLZWELTMURAU

Gewerbliche Ausbildung an der landwirtschaftlichen Fachschule Tamsweg

Gerade in Zeiten des steigenden Facharbeitermangels ist es wichtig der heranwachsenden Bevölkerung eine fundierte Ausbildung dahingehend zu bieten.

Die LFS Tamsweg setzt hierbei sicherlich auf die richtigen Impulse. Es wird nämlich eine breite Palette an Möglichkeiten angeboten, die in Richtung der gewerblichen Holz- und Metallausbildung abzielen.

In der ersten Klasse wird dem Schüler/der Schülerin noch die Möglichkeit geboten in beide Berufssparten Einblick zu erhalten. Je nach Interesse wählt der Schüler im zweiten Jahrgang einen Schwerpunktgegenstand (Holz oder Metall) aus. Diese äußerst

attraktive Ausbildungsmöglichkeit bewährt sich speziell durch die Tatsache, dass jeder einzelne Absolvent von der Wirtschaft stark nachgefragt wird und aus der Wirtschaft extrem positive Resonanz der guten Leistungen unserer Schüler hörbar ist.

Auf den Fotos kann ein Auszug an Werkstücken des zweiten Jahrganges präsentiert werden. Für interessierte Schülerinnen und Schüler der dritten bzw. vierten NMS, welche bei der Fertigung der Werkstücke persönlich anwesend sein möchten, bietet sich ein Schnuppertag inkl. Mittagessen jederzeit hervorragend an.



Werke der Fachrichtung Metall: oben Fr. Reinmüller, unten links



Folgende Lehrzeiten (je ein Jahr) werden am Ende der dritten Klasse angerechnet:

- Bürokaufmann(-frau),
- Fleischverarbeitung,
- Molkereifachmann(-frau),
- TierpflegerIn,
- Holz (Tischlerei, Zimmerei) und
- Metall (LandmaschinentechnikerIn, Metalltechnik)



Ing. Mathias Gappmaier, BEd.
Preberstraße 7
5580 Tamsweg
T 06474 / 7126
E post@lfs-tamsweg.at, www.lfs-tamsweg.at



Landwirtschaftliche Fachschule Tamsweg

Die Ausbildung zum Landwirtschaftlichen Facharbeiter:

- Praxisorientierter Schultyp mit hoher Anerkennung in der Wirtschaft
- Landwirtschaftliche Ausbildung mit Holz- und Metalltechnik
- Forstfacharbeiter
- Landwirtschaftliche Produktveredelung
- Modernes Internat mit vielfältigem Freizeitangebot

Lehrbetrieb Standlhof:

- Zertifizierter Bio Betrieb (Dauergrünland, Acker, Lehrforst, Alm)
- „Reine Lungau“, Lungauer Eachtling
- Milchvieh, Schweine, Schafe, Hengstenstation, Bienen
- Kleinsägewerk

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

5580 Tamsweg | Preberstraße 7

06474-7126

post@lfs-tamsweg.at

www.lfs-tamsweg.at



**LAND
SALZBURG**



Schüler der Sparte Holz: links oben Hr. Gugg, links unten Hr. Scharfetter und rechts Hr. Walchhofer; **alle Bilder:** LFS Tamsweg



Für das Leben lernen wir.


Die Feistritzerinnen

FACHSCHULE FEISTRITZ AKTUELL

Geschätzte Bäuerinnen und Bauern!

Die Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Feistritz bildet einen wichtigen Baustein in der Schullandschaft des Bezirkes Murau und in der land-, haus- und ernährungswirtschaftlichen Ausbildung der Jugendlichen in der Region. Alle unsere Bestrebungen noch mehr Qualität in der Ausbildung und im täglichen Zusammenleben zu etablieren tragen Früchte, die Schülerinnen sind sehr gerne an der Schule und wissen das breite Angebot zu schätzen.

Die Betriebe der Region beschäftigen besonders gerne Feistritz-Absolventinnen, **unsere Abgängerinnen sind theoretisch wie praktisch top ausgebildet und vielseitig einsetzbar.** Zudem ist der Schulbesuch in Feistritz keine Einbahnstraße, im Gegenteil, im Anschluss tun sich vielzählige Möglichkeiten auf.

Die Ausbildung zur Heimehelferin in Kooperation mit der Krankenpflegeschule St. Jakob ist ein unverzichtbares Standbein, noch dazu sind wir die einzige Schule des Bezirkes, die einen fertigen Sozialberuf ausbildet.

Die Absolventinnen können mit Vollendung des 18. Lebensjahres den Beruf ausüben und damit ein gutes Einkommen lukrieren. Als Vorbereitung auf dem Weg zu einer weiteren Ausbildung als DGKS, als PFA, als Fachbetreuerin kann die Schülerin bereits in das Metier der Sozialberufe hineinschauen. Angesichts der Tatsache, dass bis zum Jahr 2030 tausende Pflegekräfte fehlen werden, ist diese Ausbildung mehr als zukunftsfit.

Ebenso verhält es sich in unserem **zweiten Schwerpunkt im Tourismus**, auch dort fehlen die Mitarbeiter in allen Positionen, renommierte Hotels bieten den Absolventinnen interessante Berufsmöglichkeiten – **mit einem touristischen Lehrabschluss steht die Welt im wahrsten Sinne des Wortes offen.** Zudem braucht die Wirtschaft motivierte Menschen, die bereit sind, die bestehenden

touristischen Angebote zu erhalten oder auszuweiten – die Attraktivität der Region für Bewohner und Gäste ist davon abhängig.

Sobieten beide Ausbildungsschwerpunkte die Chance in unserer Region einen Arbeitsplatz zu finden.

Die Schüleranmeldungen für das kommende Schuljahr laufen sehr gut, zudem nutzen immer mehr Schülerinnen und Schüler aus den NMS die **Möglichkeit eines Schnuppertages in Internat und Schule**, um sich ein genaues Bild von unserem Angebot zu machen.

In der Vergangenheit waren wir sehr umtriebig, ich darf ihnen von einigen interessanten **Aktivitäten** berichten:

Das Projekt „**Brauchtumsgebäck im Jahreslauf**“ wurde mit Germteigkrampussen gestartet, diese haben wir an verschiedenen Orten des Bezirkes an die Menschen verteilt. Diese Aktion soll zu den passenden Festen im Jahreslauf ihre Fortsetzung finden.

Die bereits traditionelle **Musicalfahrt nach Wien** war auch heuer wieder das Glanzlicht vor Weihnachten. Eine Weihnachtsandacht und ein festlicher Brunch geleiteten uns in die Weihnachtsfeiertage.

Internationaler Studientag an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik: einige steirische Schulen waren für einen Tag mit der Beköstigung der Teilnehmer aus 32 Nationen zuständig, darunter auch wir „Feistritzerinnen“. Die Schülerinnen konnten ihre Englischkenntnisse anwenden, interessante Menschen kennenlernen, die Gastgeberrolle ausleben, Lob einfahren und in Schönbrunn den Christkindlmarkt besuchen.

Die zweite Klasse hat mit den Burschen der LFS Kobenz unter der Leitung der Tanzschule Glauning einen **Tanzkurs** absolviert, der viel Freude bereitet hat.

Herzliche Grüße aus Feistritz
Maria Reissner
Fachschuldirektorin



Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft
Schloss Feistritz – St. Martin

Dauer: **3 oder 4 Jahre**
Schwerpunkte: **Tourismus und Soziales**

- ✓ Facharbeiter/in ✓ Heimehelfer/in ✓ Office-Assistent/in
- ✓ Lehrzeiteinrechnungen ✓ Koch/Köchin
- ✓ Restaurantfachfrau/mann ✓ Berufsaufnahmeprüfung

Die Feistritzerinnen
www.fs-feistritz.steiermark.at
www.facebook.com/SchlossFeistritz

Das Land
Steiermark
Lebensressort

WIR GRATULIEREN unseren Schülerinnen zum bestandenen OCG Typing Certificate!

Das OCG Typing Certificate ist ein automatischer Test, der aus einer 10-Minuten-Abschrift besteht. Entscheidende Kriterien sind Schreibgeschwindigkeit und Schreibsicherheit. Mind. 1.000 Zeichen müssen erreicht werden, die Fehlerhöchstgrenze darf höchstens bei 0,49% liegen.



Kocher Elena, Knapp Karina, Seidl Margit,
Weiss Magdalena, Zeiner Tina, Rosenkranz
Katharina

Termine:

- 07.03. Bäuerinnenfachtag
- 12.04. Ostermarkt
- 27.04. Gesundheitsmesse in St. Peter
– wir sind mit Kulinarik vertreten
- 14.06. Absolvententreffen und
Schlossfest!

FACHSCHULE FÜR LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT www.fs-feistritz.steiermark.at

Feistritz-St. Martin • 8843 St. Peter am Kammersberg • Tel. 03536/8238-0 • Fax 03536/8238-4 • e-Mail: fsfeistritz@stmk.gv.at

Das Land
Steiermark

Grünland / BIO

Bio-Viehwirtschaftstag 2019

Beim ersten Österreichischen Bio-Viehwirtschaftstag am **Samstag, den 25. Mai**, dreht sich an der Fachschule Grottenhof in Graz alles um erfolgreiche und standortangepasste Wiederkäuerhaltung.

26 Fachstationen mit Vorträgen zu:

- Grünlandbewirtschaftung, Fütterung, Rinder-, Schaf- und Ziegenhaltung, Technik, Zucht, Produktqualität, Markt;
- Vorstellung des neu errichteten Bio-Rinderstalls;
- Praktiker-Kurzreferate im Festzelt;
- Aussteller von Firmen und Organisationen;
- Zeit für die Familie, den Erfahrungsaustausch mit BerufskollegInnen und gutes biologisches Essen und Trinken.

Samstag, 25. Mai 2019, 9 bis 17 Uhr

Landwirtschaftliche Fachschule Grottenhof,
Krottendorfer Straße 110, 8052 Graz

Programmheft,
Anmeldung und
weiterführende
Infos:
www.raumberg-gumpenstein.at
oder
www.bio-austria.at



Fotomontage BIO-Austria

Organisatoren:

BIO AUSTRIA; Bio-Ernte Steiermark; Fachschule Grottenhof
und Bio Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Die Bodenpraktiker-Ausbildung – Der Lehrgang für das Grünland

Die Witterungsextreme machen es alle Jahre wieder deutlich: Wir benötigen gesunde Böden mit einem ausgewogenen Verhältnis von mineralisch-organischer Substanz und Porenraum. PraktikerInnen und ForscherInnen haben über Jahrzehnte viel Wissen über die Funktionen des Bodens und deren Nutzung gesammelt. Das Ziel des Zertifikatslehrganges „BodenpraktikerIn für das Grünland“, eine Kooperation von Landwirtschaftskammer, Bio Austria und LFI Steiermark ist es, dieses Wissen auf anschauliche Weise interessierten TeilnehmerInnen aus der Praxis vorzustellen.

Grundlage: Der Boden

Boden ist ein Gemisch aus mineralischer und organischer Substanz, sowie Luft und Wasser. Während einige Bodeneigenschaften am Standort gegeben sind (Bodenart, Ausrichtung, ...) können viele weitere durch Bewirtschaftung beeinflusst werden (Fruchtbarkeit, Bodenleben, ...). Im Lehrgang nehmen wir uns viel Zeit, diese Wechselbeziehungen im Boden zu verstehen und leiten praktische Maßnahmen ab.

Grünland-Lehrgang 2019 in der Steiermark

Der zertifizierte Lehrgang startet mit 2. April und dauert insgesamt zehn Kurstage, verteilt über das Jahr. Somit kann die Pflanzenentwicklung über die Vegetationsperiode betrachtet werden. Die TeilnehmerInnen haben so auch die Möglichkeit, bereits während des Lehrganges Gelerntes am eigenen Betrieb umzusetzen und ihre Erfahrungen einzubringen.

Sie lernen den Boden zu beobachten, zu beurteilen und zu interpretieren. Lehrgangsinhalte sind u.a. Bodenbildungsprozess, Bodenfruchtbarkeit, Düngung und Wirtschaftsdüngeraufbereitung, Nährstoffkreislauf, Grünlandmanagement und Bestandesführung, Bestandesbeurteilung und Präsentation auf der Wiese. Die BodenpraktikerInnen – Zertifikatslehrgänge bieten ein umfangreiches, praxisnahes Programm für alle LandwirtInnen, die mehr auf ihren Boden schauen möchten

Dauer: 81 Einheiten, zehn Kurstage
(weitere Termine unter www.stmk.lfi.at)

Kosten: 320 € gefördert, 1.600 € ungefördert

Information und Anmeldung:

T 0316/8050-1478, E martina.doerflinger@lfi-steiermark.at
Martina Dörflinger, LFI. und Angeringer Wolfgang, LK-Stmk

Anmeldung bis 19. März

Direktvermarktung / EE

Osterbrotprämierung 2019

Die Osterbrotprämierung wird heuer am Mittwoch 27. März 2019 stattfinden. Es gibt Prämierungen in folgenden Kategorien: Osterbrot, Osterpinze und kreative Ostergebäcke. Wieder mit dabei ist die Kategorie Buschenschankgebäcke. Die genaue Beschreibung der Prämierungsgegenstände ist der Ausschreibung zu entnehmen, welche wir auf Anfrage sehr gerne übermitteln.

Diese kann per e-mail bei ee-stmk@lk-stmk.at bzw. bei eva.lipp@lk-stmk.at angefordert werden.

Anmeldung für alle Kurse (sofern nicht anders angegeben): LFI Steiermark, 0316/8050-1305, zentrale@lfi-steiermark.at

Anmeldungen bis Freitag, 22. März in der LK Steiermark unter 0316/8050-1292 oder per Mail an ee-stmk@lk-stmk.at.
Die Prämierung wird wieder am Steiermarkhof stattfinden.
Die Preisverleihung dazu findet in der KW 14 statt. Dazu wird über die Rückmeldebrieftage eingeladen.

Wellnesskochseminare

gibt es laufend der Frischen Kochschule in Knittelfeld,
Marktgasse 7 8720 Knittelfeld
Anmeldung eine Woche vorher unter T 03572/82142
Genauere Infos zu den Kursen bei Ing. Birgit Göttfried:
M 0664/602596-4817 oder E birgit.goettfried@lk-stmk.at

Fünfteilige Grundkochschule

In fünf Seminaren zu je vier Stunden mit Seminarbäuerin und KP Alexandra Rinner und Seminarbäuerin und KP Marianne Güttl lernen Sie die wichtigsten Grundregeln für ein gelungenes Menü kennen. Inhalte sind Vorspeisen und kalte Gerichte, Suppen, Fleischgerichte, Beilagen, fleischlose und vollwertige Speisen, Nachspeisen, sowie kleine Ernährungslehre und Anregungen zur Tischgestaltung. Sie werden sehen: Selbst zu kochen und so Neues zu entdecken zahlt sich aus.

Kurstage: jeweils Mittwoch von 17 bis 21 Uhr
Termine: 27. Februar, 6., 13., 20. und 27. März
Kosten: 150 € (Unterlagen, Lebensmittelkosten und ein alkoholfreies Getränk)

Seminarbäuerinnenkochkurs

Milchverarbeitung zweiter Teil mit SB Barbara Fratzl

Termin: 26. Februar von 9 bis 13 Uhr
Kosten: 35 €

SB Kurse wie Milchverarbeitungskurse können auch sehr gerne in Murau organisiert werden!

Rindfleisch - „Es muss nicht immer nur Steak sein!“

Während Wissen über die Zubereitung von Schnitzel, Steak und Co relativ weit verbreitet ist, wirft die Verarbeitung von „Nicht Edelteilen“ oft Fragen auf. Welche Fleischteile eignen sich für welche Gerichte? Worauf muss ich bei der Zubereitung achten. Wie kann ich kostengünstig wohlschmeckende Fleischgerichte

auf den Tisch bringen? „Nose to Tail Cooking“ mit Biofleisch.

Referent: Lukas Kain
Termin: Samstag, 16. Februar, 14 bis 20.30 Uhr
Kosten: 70 €

„Von Kopf bis Schwanz“ - Verarbeitung eines halben Bio-Schweines für den Hausgebrauch

„Nose to Tail Cooking“ – was als trendiges Modewort daherkommt, ist eigentlich die Wiederentdeckung dessen, was früher

gang und gäbe war: Das ganze Tier mit all seinen Teilen steht zur Verfügung. Außer den Edelteilen wie Schnitzel, Kotelett und Braten gibt es auch noch Schweinekopf, Schweinshaxen, Innereien, Fett und Schwarten, die mit dem richtigen Know-how zu den schmackhaftesten Delikatessen verwandelt werden können. Respektvoller Umgang und artgerechte Haltung machen die Fleischqualität von Bio-Schweinefleisch aus. Dem wird im Kurs durch die ganzheitliche Nutzung Rechnung getragen.

Referent: Lukas Kain
Termin: Samstag, 9. März, 9 bis 15 Uhr
Kosten: 70 €

TCM - Kochseminar „Gesunde Mitte - das Element Erde!“

Unzählige Befindlichkeits- und Verdauungsstörungen, hartnäckiges Übergewicht sowie Lebensmittelunverträglichkeiten haben ihre Ursache in einer Schwäche von Magen und Milz, die dem Erdelement zugeordnet werden. In diesem Seminar erfahren Sie, in Theorie und Praxis, wie Sie Ihr inneres Gleichgewicht wiederherstellen können.

Referentin: Dipl. TCM Beraterin Birgit Wolfsberger
Termin: Freitag, 15. März, von 15 bis 20 Uhr
Kosten: 50 €

Fleisch Sammelaktion 2019 vom 18. Februar bis 28. März

Anmeldeschluss war Mittwoch, der 6. Februar 2019
Anmeldungen NACH dem Anmeldeschluss werden nur in Ausnahmefällen entgegengenommen und mit einem Mehrpreis von 7 € verrechnet.
Anmeldung bitte bei Fr. Magdalena Krobath T 0316/8050-1452
E magdalena.krobath@gutes.at

Hygiene und Allergenkennzeichnung für Feste und ähnliche ortsveränderliche Veranstaltungen.

Donnerstag, 9. Mai, 14-17 Uhr in der BK Murau
Anmeldung beim LFI: T 0316/8050-1305

Bäuerinnen

Workshop „Salben rühren“

In diesem Workshop lernen Sie die Grundlagen vom Salbenrühren. Es werden unterschiedliche Herstellungsweisen vorgestellt und die Wirkungen der einzelnen Produkte erläutert, um diese zuhause selbst herstellen zu können. In gemütlicher Atmosphäre rühren wir folgende Salben:

- Ringelblumensalbe
- Pechsalbe
- Gelenks- und Muskelsalbe
- Brustbalsam

Dauer: 3,5 Stunden

Kosten 35 € pro Person inkl. Erzeugnisse und ausführenden Unterlagen)

Mögliche Termine (zur Auswahl bei der Anmeldung):

- Mittwoch, 20. März, 9.30 bis 13 Uhr
- Samstag, 23. März, von 9 bis 12.30 Uhr

Ort: Bezirksskammer Murau

Referentin: Tina Rosenkranz, Die Kräutermacherei

Anmeldung: bis Mittwoch, 13. März in der BK Murau unter T 3532/2168-5211.

Fasten – stillt den Hunger der Zeit!

In der Zeit des Überflusses und vor allem nach Weihnachten, sehnen wir uns nach weniger und haben die Völlerei satt. Was bietet sich da besser an als die Fastenzeit?

An diesem Abend lernen Sie von Fr. Mag. pharm. Wehr, die wichtigsten Punkte übers Heilfasten nach Buchinger/ Lützner kennen. Wie kann so eine Fastenwoche aussehen? Welche Vorteile neben Gewichtsverlust bringt eine geführte Essenspause? Über das und vieles mehr informiert Sie eine begeisterte

Fasterin, die vor mittlerweile 10 Jahren die Ausbildung zur Fastenbegleiterin und Ernährungsberaterin (GGF) absolviert hat.

Ort: FS Schloss Feistritz

Zeit: 27. Februar, Beginn 19 Uhr

Kosten: 5 € / Person

Anmeldung eine Woche davor in der BK Murau unter T 3532/2168-5211.

Möglichkeit für begleitete Fastenwoche danach...

Termin: 22. bis 26. März oder

frei wählbar und direkt am Vortragsabend bei Frau Mag. pharm. Martina Wehr anzumelden und bekannt zu geben.

Pflanzenschutz/Grünland

Grünlandtag 2019

Termin: Mittwoch, 10. April 2019, 9 - 16 Uhr, 6 UE

Vormittag: Informationsvortragsreihe

Nachmittag: Maschinenvorführung Wirtschaftsdünger

Ort: LFS Kobenz, Josef-Krainer-Weg 1, 8723 Kobenz

Anmeldung: **bis 3. April**

LFI Steiermark: Fr. Petra Karoshi

T 0316/8050-1305, Fax DW -1509

E zentrale@lfi-steiermark.at

I www.lfi.at/stmk

Kosten je Halbtage: 20 € gefördert, 40 € ungefördert
Kombi ganzer Tag: 30 € gefördert oder 60 €

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung wird von der Steiermärkischen Landesregierung pro Halbtage mit einer Stunde als Fortbildung im Sinne von § 6 Abs. 11 des Steiermärkischen Pflanzenschutzmittelgesetzes 2012 anerkannt!

weitere Bildungsangebote

Onlinekurse können Sie auf e.lfi.at absolvieren,

regionale Angebote finden Sie auf www.horst.at

Anmeldung für alle Kurse (sofern nicht anders angegeben): LFI Steiermark, 0316/8050-1305, zentrale@lfi-steiermark.at



Seminare der FAST Pichl

Motorsägenkurs für Damen

"Selbst ist die Frau!" sagt sich so manche Dame und greift zur Motorsäge! In einem Tag lernen die Teilnehmerinnen die Grundlagen der Arbeitstechnik und Unfallverhütung kennen und üben die praktische Handhabung der Motorsäge (Trennschnitte, Fallkerbübungen). **16. März, 75 € gefördert, sonst 140 €**

Workshop: Forstrecht in der Praxis

In Zeiten stetig steigender Begehrlichkeiten und Ansprüche an den Wald wird es für WaldeigentümerInnen, WaldbewirtschaftlerInnen und forstliche Dienstleistungsunternehmen ebenso wie für die Aufsichtsbehörden immer schwieriger, die komplexe Rechtslage im Wald zu erfassen und zu verstehen. In diesem Workshop werden gemeinsam mit den maximal 18 TeilnehmerInnen anhand praktischer Beispiele die unterschiedlichen Aufgaben der Verfahrensbeteiligten dargestellt, die rechtlichen und fachlichen Erfordernisse aufgezeigt, die erforderliche inhaltliche Abstimmung offengelegt und Tipps für eine effiziente Verfahrensabwicklung angeboten. Dabei soll ausreichend Raum für Fragen und Beiträge der TeilnehmerInnen bleiben. **28. März, 100 € gefördert, 190 € ungefördert**

Die Bewertung von Verbiss- und Schälsschäden

Ist jede Schädigung ein Schaden? Ab welchem Ausmaß werden Einzelschäden zu Bestandesschäden? Und nach welchen Kriterien wird der monetäre Schaden bemessen? Im Seminar werden unkomplizierte, praxisorientierte Bewertungsmöglichkeiten für Verbiss- und Schälsschäden vorgestellt. Eine umfassende rechtliche Information zur Geltendmachung von Wildschäden, zur Bestellung von SchlichterInnen und zur Bewertung von Wildschäden rundet das Seminar ab. **29. April, 80 € / 150 €**

Lebensraumbewertung und Wildeinfluss

Das über alle Bundesländer Österreichs reichende Wildeinflussmonitoring bescheinigt dem Verjüngungszustand unseres Waldes in großem Maßstab nicht überall einen guten Zustand. Welche Methoden gibt es, den Zustand natürlicher Lebensräume, den Wildstand und dessen Einfluss auf die Waldentwicklung kleinräumig objektiv zu bewerten? Welche lebensraumverbessernden Maßnahmen können GrundeigentümerInnen und JägerInnen setzen, um Wildschäden zu verringern bzw. abzuwenden? **30. April, 80 € gefördert, 150 € ungefördert**

Forstlicher Wegebau: Recht ... und erst recht nicht!

Mineralrohstoffgesetz und Altlastensanierungsgesetz – zwei ungeliebte Rechtsmaterien im forstlichen Wegebau. Inwiefern sind diese Gesetze für PlanerInnen von forstlichen Wegebauprojekten zu beachten, unter welchen Voraussetzungen müssen diese Gesetze in forstlichen Bereichen nicht beachtet werden, wann sind sie dezidiert zu berücksichtigen? Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars liegt auf technischen Innovationen: Welche Weiterentwicklungen zeigen sich im forstlichen Wegebau und welche Stabilisierungsmaßnahmen für instabile Forstwege und Geländeformen gibt es? **27. Juni, 85 € / 150 €**

Information und Anmeldung:

Die bei den einzelnen Seminaren angeführten Preise verstehen sich ohne Verpflegung oder Nächtigung.

Forstliche Ausbildungsstätte Pichl

Rittisstraße 1, 8662 St. Barbara i.M.
T 03858/2201-0
E fastpichl@lk-stmk.at
www.fastpichl.at

Termine

Februar

21. **SVB**-Sprechtag Neumarkt, Marktgemeindeamt 13.30 bis 15 Uhr

22. **SVB**-Sprechtag BK Murau, 8 bis 11.30 Uhr
SVB-Sprechtag Stadtgemeindeamt Oberwölz, 13 bis 14 Uhr

März

21. **SVB**-Sprechtag Neumarkt, Marktgemeindeamt 13.30 bis 15 Uhr

22. **SVB**-Sprechtag BK Murau, 8 bis 11.30 Uhr
SVB-Sprechtag Stadtgemeindeamt Oberwölz, 13 bis 14 Uhr

April

18. **SVB**-Sprechtag Neumarkt, Marktgemeindeamt 13.30 bis 15 Uhr

19. **SVB**-Sprechtag BK Murau, 8 bis 11.30 Uhr
SVB-Sprechtag Stadtgemeindeamt Oberwölz, 13 bis 14 Uhr

Mai

16. **Redaktionsschluss** BK-Aktuell Nr. 2/2019, 14 Uhr, weitere sind für 8. August und 14. November geplant

16. **SVB**-Sprechtag Neumarkt, Marktgemeindeamt 13.30 bis 15 Uhr

17. **SVB**-Sprechtag BK Murau, 8 bis 11.30 Uhr
SVB-Sprechtag Stadtgemeindeamt Oberwölz, 13 bis 14 Uhr

Juni

18. und 19. Steirische Milch - und Fleischspezialitäten **Prämierung** 2019/2020 in Graz